



## **Verbände fordern:**

### **Dürre und Hitze abmildern – Schwammsiedlungen und -landschaften jetzt!**

München, 25.06.2026 – Die derzeit andauernde Hitze- und Dürreperiode in Bayern unterstreicht erneut die Notwendigkeit verstärkter Klimaanpassungsmaßnahmen, insbesondere im Hinblick auf eine nachhaltige Siedlungsentwicklung, um die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen, bestehende Infrastrukturen zu sichern sowie die natürlichen Lebensgrundlagen und Ökosysteme langfristig zu erhalten. Die Initiative "Wassersensibles Planen und Bauen", bestehend aus dem DWA-Landesverband Bayern, der Bayerischen Architektenkammer, dem bayerischen Handwerkstag und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau setzt sich dafür ein, den Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt präventiv zu begegnen.

Langanhaltende **Dürreperioden** stellen vor allem für Landwirte eine Herausforderung dar. Bayern, insbesondere Franken mit der "Fränkischen Trockenplatte", war in den jüngsten Jahren wiederholt von Dürreperioden betroffen. **Extremwetterereignisse** wie Dürreperioden, aber auch Starkregenereignisse werden aufgrund des Klimawandels **häufiger** auftreten, weshalb ein effektiveres Wassermanagement notwendig ist, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

Die 2019 gegründete **Verbändekooperation "Wassersensibles Planen und Bauen"** fordert, dass im ländlichen Raum landwirtschaftlichen Flächen so schonend bewirtschaftet werden, dass Wasser versickern und so das Grundwasser erreichen kann. In Siedlungsgebieten sollen **grün-blaue Infrastrukturen ausgebaut werden**, um Wasser zu speichern und bei Bedarf wieder abzugeben. Konkret fordern wir:

- **Wasser in der Stadtentwicklung umfassend zu berücksichtigen** und ihm den nötigen Raum zu geben
- **Wasserbewusste Siedlungsentwicklung verbindlich festzuschreiben**, insbesondere im Baugesetzbuch und den Wassergesetzen
- **Alle Formen der Wasserspeicherung und -versickerung zu nutzen** und damit schatten spendende Begrünung mit Wasser zu versorgen, die wichtige Hitzevorsorge leistet und die Biodiversität fördert
- Die Synergieeffekte einer **multifunktionalen Flächennutzung** zwischen erneuerbaren Energien, Wassermanagement, Biodiversitätsverbesserung und Erholungsflächen stärker zu nutzen und zu optimieren
- Maßnahmen der grün-blauen Infrastruktur bzw. Schwammsiedlungen in bestehende **Studiengänge und Fort- und Weiterbildungsangebote** zu integrieren und die Öffentlichkeit über eigene Handlungsmöglichkeiten, wie die Umsetzung von Gründächern oder Fassadenbegrünung zu informieren
- für Maßnahmen der Klimavorsorge und der grün-blauen Infrastruktur passende **Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten** zu entwickeln, bestehende Instrumente zu vereinfachen und zu stärken und die Klimaanpassung im Grundgesetz zu verankern

Vor diesem Hintergrund mahnt die Kooperation auch alle Bayerischen Städte und Gemeinden, diese Themen bei einer sinnvollen und zukunftsorientierten Anwendung des sogenannten „Bauturbo“ nicht zu vergessen. Die Vereinfachungen im Baurecht begrüßt die Kooperation. Dennoch ist zu berücksichtigen, dass Siedlungen langfristig und zukunftsorientiert auszurichten sind, um Resilienz, (Über-)Lebensqualität und Anpassungsfähigkeit zu gewährleisten. Daher sind Flächen- und Ressourcenverbrauch, sowie Maßnahmen zur Klimaanpassung bei der Wohnraumschaffung stets mitzudenken. Das Schreiben der Kooperation, das an alle Städte und Gemeinden versandt wird, ist angehängt bzw. auf der Internetseite [www.schwammstadt.bayern/bauturbo](http://www.schwammstadt.bayern/bauturbo) zusammen mit weiteren Informationen einzusehen.

### **Einzelzitate zur weiteren Verwendung**

„Die aktuelle Wetterlage mit dem „Heat dome“ und extremer Trockenheit birgt vielfache Herausforderungen. Hitze in dieser Ausprägung kann für Menschen gefährlich werden. Dürre gefährdet die Nahrungsmittelproduktion und unser Grundwasser. Daher brauchen wir dringend mehr „Schwamm für unser Wasser“ - in der Fläche und in unseren Siedlungen: Rückhalte- und Speicherräume in der Landschaft und grün-blaue Infrastruktur innerorts. Nur so können die bereits spürbaren Folgen des Klimawandels etwas abgemildert werden.“

*Dr.-Ing. Andreas Rimböck,  
stellvertretender Vorsitzender DWA Landesverband Bayern.*

“Die Hitze ist inzwischen in Deutschland die größte Todesgefahr unter den Naturgefahren. Wir benötigen dringend mehr grün-blaue Infrastruktur in den urbanen Räumen, damit sie sich nicht so aufheizen. Dazu gehört auch die Entsiegelung von Flächen.“

*Prof. Dr. Norbert Gebbeken,  
Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau*

„Gut geplante und zukunftsorientierte Quartiere und Siedlungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung von Hitze und Starkregen: Sie schützen die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger, sichern Siedlungsinfrastruktur und stabilisieren natürliche Systeme. Zugleich schaffen sie qualitative und attraktive Lebensräume! Entscheidend ist es, urbane Potenziale heben und öffentliche Räume so zu gestalten, dass sie langfristig resilient, anpassungsfähig und lebenswert sind.“

*Franz Damm,  
Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer*

„Die Gebäude, in denen wir leben und arbeiten, müssen mit Blick auf den Klimawandel besser an Extremwetterlagen wie Hitzewellen, Überschwemmungen, Dürreperioden und Starkregen angepasst werden. Dem sollten sich auch unsere Unternehmerinnen und Unternehmer stellen und beispielsweise eine gewerbliche Gebäudeversicherung gegen Elementarschäden abschließen. Ebenso müssen sie ihre Betriebsstätten an die Herausforderungen des Klimawandels anpassen. Die bayerischen Handwerkskammern geben als Träger Öffentlicher Belange regelmäßig Stellungnahmen zu öffentlichen Bauvorhaben ab. In diesem Zusammenhang weisen sie u.a. auch auf die Notwendigkeit wassersensiblen Bauens hin.“

*Franz Xaver Peteranderl,  
Präsident des Bayerischen Handwerkstages (BHT)*

## **Über "Wassersensibles Planen und Bauen"**

"Wassersensibles Planen und Bauen" ist eine Verbändekooperation, bestehend aus dem DWA-Landesverband Bayern, der Bayerischen Architektenkammer, dem bayerischen Handwerkstag und der bayerischen Ingenieurekammer-Bau. Ziel ist es, durch eine wasserbewusste Siedlungsentwicklung den Schutz vor Hochwasser und Starkregenereignissen zu stärken und die nachhaltige Nutzung von Flächen in Bayern zu fördern. Die Initiative "Wassersensibles Planen und Bauen" setzt sich dafür ein, dass Bayern sich mit einer vorausschauenden und nachhaltigen Siedlungsentwicklung den Herausforderungen des Klimawandels und dessen Auswirkungen auf den Wasserhaushalt stellt und die Lebensqualität der Bevölkerung langfristig sichert.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite [www.schwammstadt.bayern](http://www.schwammstadt.bayern).

Für Rückfragen und Interviewwünsche wenden Sie sich gerne direkt an die Bündnispartner:

- Bayerische Architektenkammer  
Hanna Altermann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: [presse@byak.de](mailto:presse@byak.de)
- Bayerische Ingenieurekammer-Bau: Sonja Amtmann, Pressereferentin  
Tel: 089 419434-27, E-Mail: [s.amtmann@bayika.de](mailto:s.amtmann@bayika.de)
- Bayerischer Handwerkstag: Jens Christopher Ulrich, Pressesprecher  
Tel: 089 5119-122, E-Mail: [ulrich@bht-muenchen.de](mailto:ulrich@bht-muenchen.de)
- DWA-Landesverband Bayern: Sophia Badenberg  
E-Mail: [schwammstadt@dwa-bayern.de](mailto:schwammstadt@dwa-bayern.de)